



Aufwändig: Für einige Hochsteckfrisuren müssen auch Profis eine gute Stunde Zeit einplanen.
Foto: HWK

Relevant für alle: Meister und Gesellen sehen Bedarf in Fortbildung.
Foto: HWK

Gut abgeschnitten: Alle Teilnehmer des Workshops erhielten Zertifikat.
Foto: HWK



Langhaar-Kunstwerke

Nahezu jedes Handwerk hat bestimmte Techniken, die zu den ganz großen Meisterleistungen zählen. Bei den Frisuren gehören die festlichen Hochsteckfrisuren ganz sicher dazu. Nur was ist, wenn die Nachfrage nach den kleinen Kunstwerken so hoch ist wie noch nie und nur wenige sie anfertigen können?

Kompakt:

Langhaar-Seminar: Friseurmeisterin Ayse Bulut gibt zwei Seminare zu diesem lange Zeit vernachlässigten Thema. Viele Salons erkennen das Potenzial und passen ihr Angebot an den Bedarf der Kunden an.

Stefan Pietsch

stefan.pietsch@hwk-hildesheim.de

Ein Praxisworkshop kann wahre Wunder wirken! Viele Friseurgesellen frischen ihr Wissen in puncto Hochsteckfrisuren nämlich nicht auf, sie gewinnen vollständig neues hinzu. Das damit zusammenhängende Problem sieht BBZ-Lehrwerkmeisterin Bianca Swiridow in der Modularisierung der Prüfungsordnung, die sich jeder Lehrling in gewissen Punkten frei zusammenstellen kann: „Viele haben in ihrer Gesellenprüfung den Schwerpunkt Koloration gewählt, da dieser lange Zeit zu den Trendthemen gehörte.“

Bei den Steckfrisuren konnten sie dann kaum Praxiserfahrung sammeln“, weiß die Meisterin. Der Trend mit der Koloration lässt allerdings seit geraumer Zeit nach und ein anderes, fast schon klassisches Thema, dominiert aktuell das Tagesgeschehen vieler Salons: Hochsteckfrisuren.

Inzwischen erkennen viele Friseurgesellen ihren Nachholbedarf und wenden sich vertrauensvoll an echte Experten, die in Seminaren ihr geballtes Wissen teilen. Auch Saloninhaber und Friseurmeister bilden sich fort oder entsenden auserwählte Mitarbeiter zu entsprechenden Workshops, damit diese die ganz besonderen Kundenwünsche erfüllen können.

Die Deutschtürkin Ayse Bulut (31) aus Mannheim, die sich auf eben diese fantasievollen Frisuren spezialisiert hat, gehört zu den deutschlandweit gefragten Experten des Langhaars. In ihrem Salon „Hairstyle by Ayse“ macht die selbstständige Friseurmeisterin im Grunde kaum etwas anderes. „Ich würde sagen, dass meine Arbeit bis zu 90 Prozent nur aus Hochsteckfrisuren besteht“, erzählt sie. Gelegenheit für Frauen

sich so ein anspruchsvolles aber leider vergängliches Kunstwerk zaubern zu lassen gibt es viele. „Geheiratet wird immer, hinzukommen Verlobungen, Polterabende, Kommunionen und Konfirmationen, runde Geburtstage und natürlich auch Abschlussbälle von Schülern und Studierenden.“

Wirft man einen Blick in die sozialen Netzwerke, so bekommt man eine kleine Ahnung, was die Fachleute wie Swiridow mit „Trend“ meinen. Auf Facebook und Twitter posten Langhaar-Spezialisten Fotos ihrer Kreationen, Laien drehen sogenannte Tutorials, also Anleitungsvideos zum Selbermachen, und veröffentlichen diese auf Kanälen wie Youtube. „Die Aufmerksamkeit, die das Thema gerade in den Netzwerken erfährt ist bemerkenswert und Leute wie Ayse Bulut sind in der Szene schon fast kleine Berühmtheiten“, so Swiridow.

Sie selbst ist auch im Internet auf Bulut aufmerksam geworden und hatte ad hoc die Idee, die charismatische Mannheimerin als Gastdozentin für das BBZ zu gewinnen. Dieser Einfall sollte sich als

Volltreffer erweisen.

Gleich für zwei Termine ist Bulut in die Berufsbildungszentren nach Hildesheim gekommen, um Gesellen und Meistern aller Altersgruppen, darunter auch zwei männlichen Meistern des Friseurhandwerks, in einem zweitägigen Seminar das nötige Können zu vermitteln. In insgesamt 14 Stunden wurden Hochsteckfrisuren aller Art, mit leichtem Schwierigkeitsgrad für Anfänger bis hin zu anspruchsvolleren Kreationen für Fortgeschrittene, behandelt. Für die etwas komplexeren Frisuren mit Haarlocken und Perlenbehang müssen übrigens auch Profis eine gute Stunde Zeit einplanen.

Am Ende hat Bulut die 16 Teilnehmer im ersten und die 12 Teilnehmer im zweiten Durchlauf bestens auf die meisterliche Technik vorbereitet und hat von allen Seiten ein durchweg positives Feedback erhalten. Aufgrund der großen Nachfrage steht bereits heute fest, dass das Langhaar-Seminar mit Ayse Bulut 2017 in eine zweite Runde geht.

Azubitreff auf Erfolgskurs

Auch in diesem Jahr besuchen zahlreiche ÜLU-Teilnehmer und Meister-schüler wieder den beliebten Azubitreff im BBZ.

Rund 90 Auszubildende und Meister nahmen am 24. Mai 2016 am zweiten Azubitreff in diesem Jahr teil. Für die Mitarbeiter des Lehrgangsservice und die anwesenden Lehrwerkmeister war dieser Abend eine gute Möglichkeit, um mit dem Handwerker-Nachwuchs über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Gewerken ins Gespräch zu kommen. Neben fachlichen und persönlichen Gesprächen soll der im Sommer einmal monatlich stattfindende Treff auch

das soziale Zusammenleben zwischen Ausbildern und Auszubildenden in den Berufsbildungszentren festigen. Eine Idee, die sich auf allen Seiten immer größerer Beliebtheit erfreut.

Die im Frühjahr 2015 von der Karriereberatung ins Leben gerufene Veranstaltung wird inzwischen vom Team Lehrgangsservice erfolgreich weitergeführt und mittels Fragebogen, den jeder Teilnehmer ausfüllen muss, sorgfältig evaluiert.

Ralf Hanke, Chef des Lehrgangsservice, hat die aussagekräftigen Zahlen bereits ausgewertet. Demnach finden 93 Prozent der teilnehmenden Jugendlichen die Idee des Azubitreffs sehr gelungen. Doch damit nicht genug: Entgegen der Befürchtung, dass sich viele Jugendliche ausschließlich die kostenfreien Grillspezialitäten

schmecken lassen, gaben bislang 56 Prozent der Teilnehmer an, dass sie zusätzlich angebotene Freizeitaktivitäten auf dem Treff gern in Anspruch nehmen würden. Immerhin die Hälfte wünscht sich zudem konkrete Informationen zum Bildungsangebot. Auch bei zahlreichen Ausbildern kommt der abendliche Treff gut an. Von den Ausbildern, die zurzeit eine ÜLU betreuen, nahmen 36 Prozent teil.

In Anbetracht dieser positiven Resonanz ließ es sich auch der Personalrat der Handwerkskammer nicht nehmen, mit den Jugendlichen in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und als Teil der Arbeitnehmervertretung des Handwerks Flagge zu zeigen. „Betrachtet man die Auswertung genauer, so ist die Teilnahme der Lehrwerkmeister und Ausbilder vonseiten

der meisten Jugendlichen ausdrücklich erwünscht“, so Ralf Hanke. Ganze 79 Prozent gaben an, dass sie es durchaus begrüßen würden, wenn ihre wichtigste Kontaktperson aus den Lehrwerkstätten teilnimmt.

Im Zusammenhang mit der bald anstehenden Europameisterschaft und des hoffentlich noch einige Zeit andauernden Sommers, wird das Orga-Team aus dem Lehrgangsservice die eine oder andere ansprechende Aktion für die Jugendlichen im Ärmel haben. Ein Aufwand, der sich auszahlt: Teilnehmer, letztendlich also Kunden, die nach ihrer Lehrgangszeit mit einem guten Gefühl nach Hause gehen, kommen später gern wieder. (sp)



Gute Stimmung: Ausbilderin Christine Steingraber (li.) mit ihrem Kurs angehender Bäckereifachverkäufer.
Foto: HWK

„Azubitreff 2016“:

Ihr Auszubildender nimmt in den kommenden Wochen an einer überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im BBZ teil? Wir möchten ihn gern einladen. Termine: 21. Juni, 16. August und 20. September. Die Veranstaltung startet jeweils um 17:30 Uhr und endet voraussichtlich um 19:30 Uhr. Anmeldung bei Marion Imholz, 05121 162320, marion.imholz@hwk-hildesheim.de



Aus allen Gewerken: Auch die Elektrotechnik war vertreten.
Foto: HWK

GEWINNSPIEL

Setzen Sie sich in Szene!

Wie? Mit der App Handwerk gewinnen Sie 10 Profi-Fotos und ein 360° Panorama von Ihrem Betrieb. Alle Details: Jetzt in der App und auf handwerk.com/gewinnspiel

Machen Sie mit!

DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.





„Schwieriger als es aussieht“: Die Arbeit an den Modellköpfen erforderte große Konzentration.
Foto: HWK

Kompakt:

Exkursion einmal anders: Mit drei handfesten Stationen wurden angehende Lehrer der Uni Hildesheim in die Welt der Handwerks eingeführt. Die Idee: Lehrende, die ihre Schüler hin zu einer handwerklichen Ausbildungsberater, können dies besser, wenn sie die Materie selbst kennen.

Handwerk in der Praxis: Studierende tauschten Hörsaal gegen Werkbank.
Foto: HWK

Kreativ: Auch die freie Gestaltung ist wesentlicher Bestandteil des Handwerks.
Foto: HWK



Angehende Lehrer – wichtige Botschafter für das Handwerk

Am 18. Mai 2016 besuchte eine studentische Gruppe der Abteilung „Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik“ im Rahmen der Exkursionswoche die Berufsbildungszentren Hildesheim-Göttingen.

Stefan Pietsch stefan.pietsch@hwk-hildesheim.de

Exkursionen in der Pfingstwoche sind an Hochschulen und Universitäten keine Seltenheit. Für Studierende aller Fakultäten besteht an diesen Tagen die Möglichkeit, ein wenig Abwechslung von Vorlesung, Seminar, Theorie und Co. zu erhalten und sich in Betrieben und Institutionen potentielle Arbeitgeber und spätere Aufgabenbereiche anzuschauen. So auch die Gruppe der angehenden Lehrer für die Fächer Wirtschaft und Sport der Universität Hildesheim sowie der wissenschaftliche Mitarbeiter Daniel Spörr, der die Studierenden betreute. Diese Exkursionen sollten bestenfalls praktisch

ausgerichtet sein und bewusst nicht den Charakter einer betrieblichen Vorlesung haben. „Die Berufsbildungszentren Hildesheim-Göttingen haben mit drei handwerklichen Stationen, die Erwartungen der Studierenden übertroffen“, so Spörr. Zu Beginn stellte Reiner Strunk-Lissowski, Abteilungsleiter Betriebsberatung der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, sehr anschaulich den Wirtschaftszweig Handwerk vor und beleuchtete darüber hinaus die Aufgaben der Kammer und die Herausforderungen für Betriebe im Kontext des demografischen Wandels und des Überangebotes an Waren durch die Industrie. Mit seiner Ausführung, dass das Handwerk allgegenwärtig sei, gab er dem Tag schon fast ein Motto. „Alle reden vom digitalen Zeitalter und übersehen dabei, wie gegenständlich und analog unsere Welt ist. Daten sind nutzlos ohne Hardware“, so Strunk-Lissowski. Wie analog unsere Welt ist, konnten die 16 Teilnehmer kurz darauf selbst erfahren. Im Fachbereich

Metall fertigten die Lehramtsanwärter unter Anleitung von Lehrwerkmeister Detlef Baron Türschilder aus Messing, in die jeder seinen Namen mittels CNC-Fräse eingravierte. „Im Rahmen dieser zweistündigen Station haben wir sowohl die CNC-Fräse als auch die dazugehörige Software behandelt“, berichtet Baron. Letztendlich habe jeder Teilnehmer sein Werkstück vorab mit Programmierungsbefehl in das System einspeisen müssen. Friseur-Lehrwerkmeisterin Bianca Swiridow demonstrierte an Übungsköpfen die richtige Haarpflege. Darüber hinaus wurden auf Basis der kniffligen Folientechnik Haarsträhnen aufgetragen und später Locken eingedreht. Bei der letzten Station bot Grafikdesigner Ole Max Görgens das Sprühen bunter Motive auf Holzplatten an. Die Schablonen für die richtigen Farbeffekte wurden von den Teilnehmern zum Teil selbst erstellt. Nach acht Stunden zeigten sich die Studierenden vom starken Praxisbezug begeistert. In einer

abschließenden Runde gaben viele zu, dass sie die Komplexität von Metallhandwerk, Friseurhandwerk und Maler- und Lackiererhandwerk überrascht hätte. Zur Ausübung sei nicht nur ein fundiertes technisches Verständnis sondern auch jahrelange praktische Einübung erforderlich. „Praxistage wie diese sind für Lehrkräfte, die zur Berufsorientierung junger Menschen einen wichtigen Beitrag leisten, sehr bedeutsam“, resümiert der wissenschaftliche Mitarbeiter Daniel Spörr. Schließlich können diese Empfehlungen für eine Ausbildung im Handwerk nur dann an ihre Schüler weitergeben, wenn sie selbst um die Vielfalt der Handwerksberufe wissen. Dies sind wichtige Schritte, den Lehrkräften von morgen Beratungskompetenzen an die Hand zu geben, um bei der beruflichen Orientierung nicht nur die akademische Laufbahn oder die kaufmännische Berufsfelder, sondern eben auch das Handwerk zu berücksichtigen.

Existenzgründung und Selbstständigkeit

Meister Netzwerk: Workshop

Viele Wege führen in die Selbstständigkeit, aber welcher ist der richtige? Gemeinsam mit den Referenten der Betriebsberatung erarbeiten Sie Plandaten für Ihre Selbstständigkeit. Durch kurze Impulsvorträge zu den wichtigsten Themen, wird Ihnen Ihr individueller Weg in die Selbstständigkeit aufgezeigt. Durch langjährige Erfahrung erkennen unsere Betriebsberater die Risiken einer Existenzgründung und Selbstständigkeit frühzeitig und stehen Ihnen mit ihrem Know-how zur Seite.
Workshop-Info:
Veranstaltungsort: Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, Gobelinsaal, Braunschweiger Straße 53, 31134 Hildesheim
Termin: Samstag, 6. August 2016, 9.00 – 17.00 Uhr
Tagungspauschale: 35,00 € (inkl. Workshop-Unterlagen & Verpflegung/Getränke)

Anmeldung und Information: Laura Weißmann, meister-netzwerk@hwk-hildesheim.de, 05121 162154

Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien

Handwerkskammer beteiligt sich an Aktion im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung.

Zur Stärkung der beruflichen Bildung hat die Bundesregierung am 12. Dezember 2014 mit Vertretern der Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Bundesagentur für Arbeit und der Länder im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gemeinsam die neue Allianz für Aus- und Weiterbildung besiegelt. Im Rahmen dieses Paktes wurde vereinbart, dass auch das Handwerk jedem vermittlungsbereiten Jugendlichen, der zum 30.9. noch keinen Ausbildungsplatz hat, drei Angebote für eine betriebliche Ausbildung macht. Die berufliche und räumliche Mobilität des Jugend-

lichen ist dabei wichtig und wird unter Umständen durch Unterstützung der Agenturen für Arbeit oder der Länder flankiert werden. In diesem Zusammenhang wird die Handwerkskammer eine Rundmail an alle Schulen im gesamten Kammerbezirk versenden. Diese soll den Aufruf an die Lehrer enthalten, alle Schüler zu melden, die ausbildungstechnisch zum Sommer noch „unversorgt“ sind, sich also auch noch nicht für eine weiterführende Schule oder auf eine Lehrstelle beworben haben. Die Vermittlung zwischen Handwerksbetrieben und ausbildungswilligen Jugendlichen übernehmen die Ausbildungsmatcher der Handwerkskammer. (sp)
Kontakt für Betriebe und Jugendliche: Ausbildungsmatching, matching@hwk-hildesheim.de oder 05121 162 123.

Ihr Service der Betriebsberatung

Betriebsbörse

Die Betriebsbörse vermittelt Kontakte zwischen Handwerksunternehmen, die einen Nachfolger oder Teilhaber suchen und Existenzgründern, die sich durch Übernahme oder Beteiligung selbständig machen wollen.
Angebote
■ **Chiffre-Nr. A-13015:** Betrieb für Hallen-, Stahl- und Maschinenbau in der Region Hannover zu verkaufen/zu vermieten.
■ **Chiffre-Nr. A-13035:** Nachfolger für Wäscherei und Reinigung im Landkreis Hildesheim gesucht.
■ **Chiffre-Nr. A 13036:** Gut aufgestellter SHK-Betrieb im südlichen Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen zu verkaufen.

Information: Monika Aschemann, betriebsberatung@hwk-hildesheim.de, 05121 162114

FULL SERVICE LEASING OHNE ANZAHLUNG!

NISSAN QASHQAI VISIA
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)
• Klimaanlage
• LED-Tagfahrlicht
• Stopp-/Start-System u.v.m.

**MTL. LEASINGRATE
INKL. TECHNIKSERVICE²:**
AB € 229,- netto¹



NISSAN X-TRAIL VISIA
1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)
• Bluetooth[®]-Freisprecheinrichtung
• Fahrerassistenz-Paket
• Flexi-Board: modulares Verstauesystem im Kofferraum u.v.m.

**MTL. LEASINGRATE
INKL. TECHNIKSERVICE²:**
AB € 289,- netto¹



Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 4,9 bis 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert von 129,0 bis 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A-A+. Abb. zeigt Sonderausstattungen. ¹Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km für alle bis zum 30.06.2016 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Genannte Beiträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. ²Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Auto + Sport AS HGmbH
Benzstraße 2 • 31135 Hildesheim
Tel.: 0 51 21/5 33 14 • www.autoundsport.de

Autohaus Jäger, Inhaber Thorsten Jäger e.K.
Flüttenweg 2 • 37639 Bevern
Tel.: 0 55 31/99 30 11